

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 59567 —

KLASSE 69: SCHNEIDWERKZEUGE.

AUSGEGEBEN DEN 29. OCTOBER 1891.

AUGUST HERLT IN HILDBURGHAUSEN.

Taschenmesser, bei welchem die Klinge durch ein Excenter umgelegt werden kann.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 4. April 1891 ab.

Während bei den bisher bekannten Messerconstructionen, bei denen ein absolutes Feststellen der Klinge in aufgeklapptem Zustande erreicht wird, es stets nöthig ist, die Rückenfeder direct anzuheben, um die Klinge umlegen zu können, geschieht dies bei dem von mir construirten Messer in sehr bequemer Weise mittelst Drehung eines Excenters, wobei jede Gefahr der Verletzung der Hand oder der Fingernägel ausgeschlossen ist. Außerdem ist das Excenter oder der Daumen durch eine andere, ebenfalls verdeckte Vorrichtung feststellbar, so daß erst nach Lösung dieser das Excenter gedreht und das Messer auf- oder zugeklappt werden kann. Der ganze Mechanismus ist derart versteckt, daß ein Uneingeweihter wohl schwerlich das Messer auf- und zumachen kann.

Beiliegende Zeichnung zeigt dies neue Messer freigelegt, also ohne Schalen.

Auf einem Bleche a , zu beiden Seiten desselben, ist der ganze Mechanismus angebracht. Die Messerklinge b mit den Ansätzen b_1 und b_2 ist in b_0 drehbar befestigt. Die Rückenfeder c ist durch drei Nieten mit a verbunden und ist c das federnde, mit der Nase c_2 versehene Ende. Im Punkte d_0 drehbar ist der Hebel d angebracht, dessen eines Ende d_1 auf dem Excenter oder Daumen f aufruhet, und dessen anderes Ende d_2 auf die Rückenfeder wirkt. e ist eine Feder, die gegen den inneren unteren Theil der Klinge anliegt und dieselbe herauszuwerfen bestrebt ist.

Am Ende des Griffes geht durch den festen Theil c_1 der Rückenfeder ein Stift, auf dessen äußerem Ende eine Ringöse mit Ring f_1 und

auf dem inneren Ende das Excenter oder der Daumen f sich befindet. Das Excenter oder der Daumen bildet mit einer Scheibe ein Stück.

In Fig. 1, 2 und 5 steht der Daumen auf geringstem, in Fig. 3 und 4 auf größtem Hub. In Fig. 6 ist ein Schnitt $x-x$ aus Fig. 5 mit Ansicht des Daumens dargestellt. Die Feder f_3 soll bewirken, daß die Rückdrehung des Excenters mit etwas Reibungswiderstand vor sich geht.

Fig. 1 zeigt das Messer in zusammengeklapptem Zustande.

Die Nase c_2 der Rückenfeder c liegt gegen den Vorsprung b^2 der Klinge und hält dieselbe in ihrer Lage fest. Faßt man nun den Ring f_1 und dreht mit demselben das Excenter um 180° , also auf größtem Hub, so gleitet das Ende d_1 des Hebels auf demselben zur höchsten Stelle, wodurch der Hebel d sich um d_0 dreht und das andere Ende d_2 die Rückenfeder herausdrängt. In gleichem Augenblick wirft die Springfeder e die Messerklinge heraus; Fig. 3 zeigt diese Stellung. Ist die Klinge ganz aufgeklappt, so dreht man das Excenter wieder auf geringsten Hub, infolge dessen die Rückenfeder c den Hebel d zurückdrängt und mit der Nase c_2 sich zwischen die Vorsprünge b_1 der Klinge legt und diese unverrückbar festhält. Diese Stellung zeigt Fig. 5.

Das Zusammenklappen des Messers geschieht ebenfalls nach Drehung des Excenters auf höchsten Hub, worauf man die Klinge unter Ueberwindung des Widerstandes der Springfeder einklappt, das Excenter zurückdreht und

so die Lage, wie sie Fig. 1 zeigt, wieder herstellt.

Um das Excenter festzustellen, nachdem das Messer zusammen- oder aufgeklappt ist, befindet sich in der Excenterscheibe unter rechtem Winkel zur großen Daumenachse eine Nuth f_2 , wie Fig. 3 und 6 zeigen, in welche ein Schubriegel g hineingreifen kann. Der Schubriegel erhält Führung durch zwei Kloben, und damit das Ende des Riegels nicht verbogen werden kann, geht letzteres in eine kleine Vertiefung g_4 des Beschlages i hinein. Das andere Ende des Schubriegels besitzt zwei Stifte g_2 , die durch die Schale gehen und in kurzen, den Hub begrenzenden Schlitzten geführt werden. Diese Schlitzte werden verdeckt durch eine auf die Stifte g_2 aufgenietete Schildplatte g_3 , welche in Fig. 2 und 4 punktiert angegeben ist. Der Schubriegel besitzt noch eine Vertiefung g_1 , in welche der Sperrhaken h_1 der Feder h eingreift. Der Stift h^2 derselben geht ebenfalls durch die Schale und erhält einen breiten Nietkopf, so daß der seinen Hub begrenzende Schlitz gut verdeckt ist. Fig. 2 zeigt den Riegel, wie er das Excenter festhält und selbst durch die Sperrfeder h festgehalten wird.

Hebt man mittelst des Fingernagels den Stift h_2 , also damit den Sperrhaken h_1 an, so kann man sofort die Schildplatte und damit den Schubriegel zurückschieben, so daß das Excenter frei ist und zum Zwecke des Oeffnens des Messers gedreht werden kann. Diese Stellung zeigt Fig. 4. Ist das Aufklappen des Messers geschehen und das Excenter in seine Anfangs-

stellung zurückgekehrt, so kann dasselbe durch einfaches Vorschieben der Schildplatte g_3 , also des Riegels g , gesperrt werden. Der Sperrhaken h_1 gleitet dann auf dem Riegel, bis er in die Vertiefung g_1 einklinkt.

Ganz ebenso ist der Vorgang beim Zuklappen des Messers.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Ein Messer, bei welchem ein im unteren Theil des Griffes verdeckt angeordnetes, von außen drehbares Excenter (f) oder ein Daumen mittelst eines Hebels (d) die Rückenfeder hebt, wodurch die Klinge frei drehbar wird und wobei nach Drehung des Excenters auf geringsten Hub die Rückenfeder die Klinge in der auf- oder zugeklappten Stellung sicher festhält, worauf das Excenter durch eine Sperrvorrichtung festgestellt werden kann.
2. Ein Messer der unter 1. gekennzeichneten Art, bei welchem das Feststellen des Excenters oder Daumens durch einen verdeckten, aber von außen zu bethätigenden Schubriegel (g) bewirkt wird, der in eine entsprechende Nuth (f_2) der Excenter- oder Daumenscheibe hineingreift, wobei dieser Schubriegel durch eine ebenfalls verdeckte, aber von außen her ausrückbare Sperrfeder festgehalten wird, so daß erst nach Anheben der Sperrfeder und darauf folgendem Zurückschieben des Riegels eine Drehung des Excenters oder Daumens vorgenommen werden kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

AUGUST HERLT IN HILDBURGHAUSEN.

Taschenmesser, bei welchem die Klinge durch ein Excenter umgelegt werden kann.

Fig. 1.

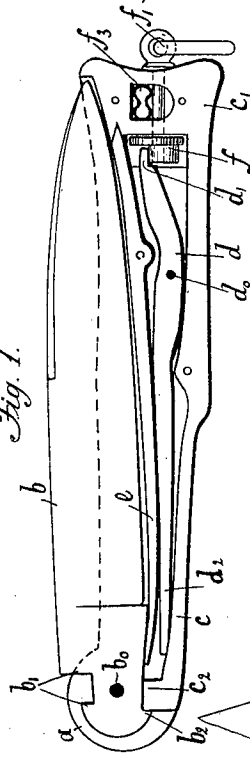


Fig. 2.

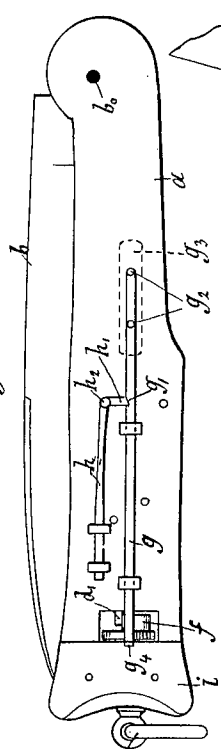


Fig. 3.

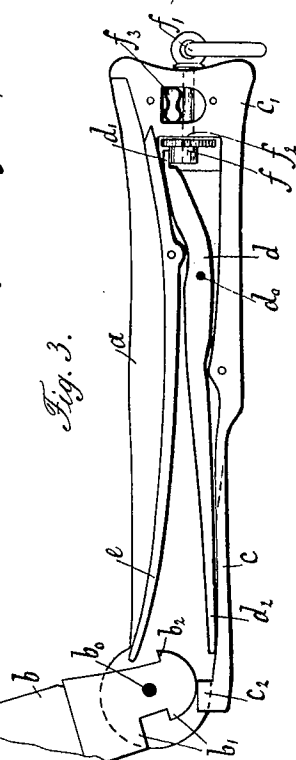


Fig. 4.

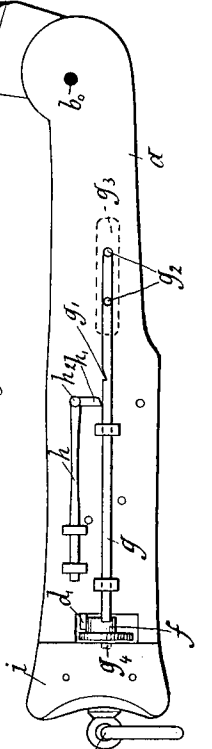


Fig. 5.

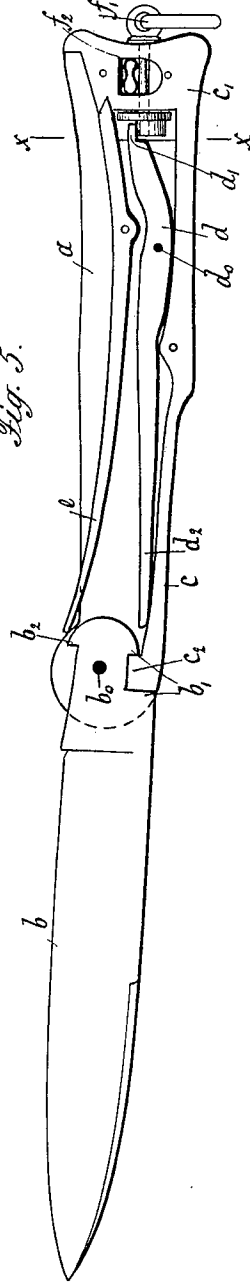
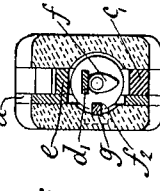


Fig. 6.

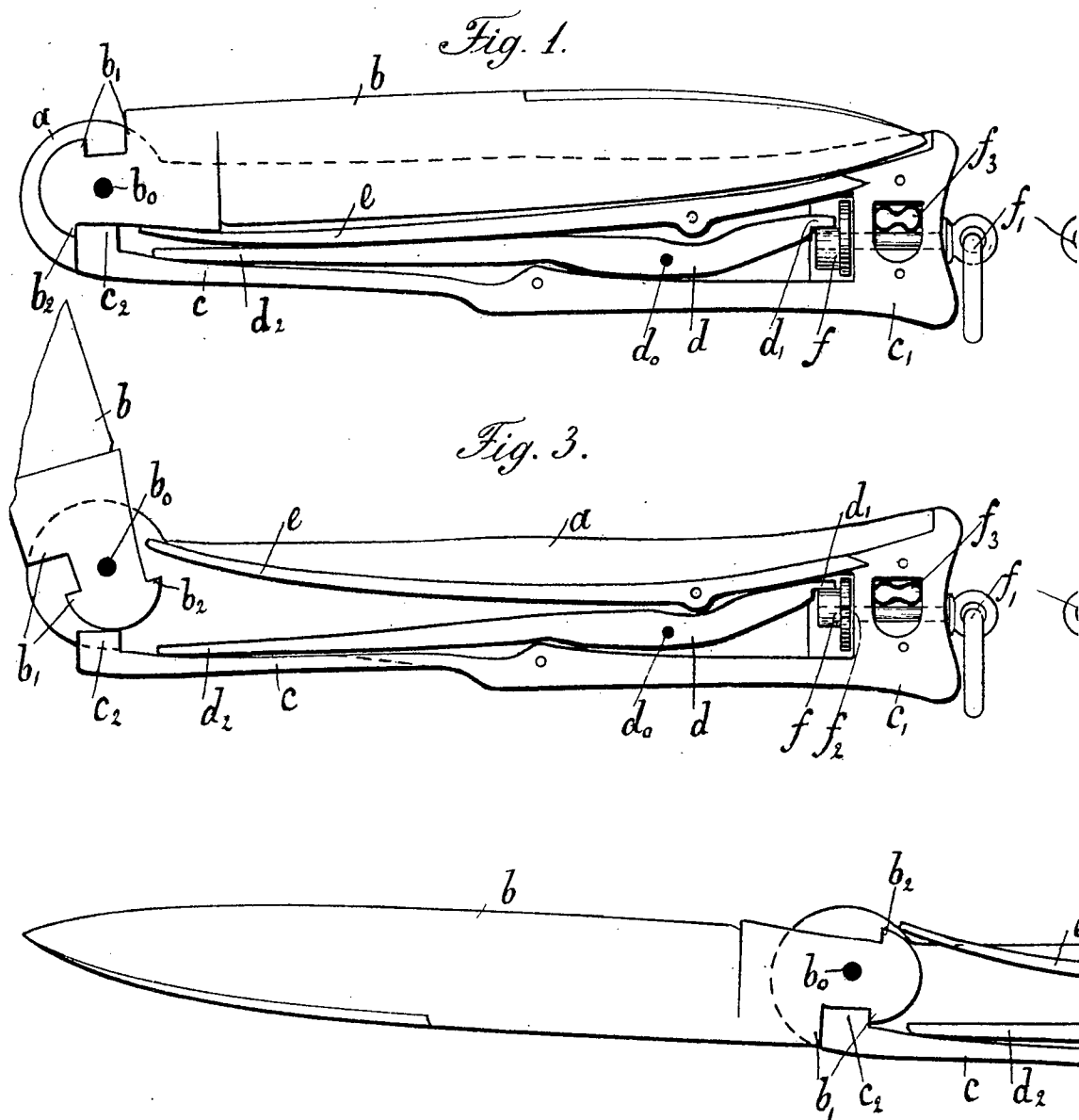


Zu der Patentschrift

№ 59567.

PHOTOG. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

AUGUST HERLT IN HIL
Taschenmesser, bei welchem die Klinge durch



DBURGHAUSEN.

ein Excenter umgelegt werden kann.

Fig. 2.

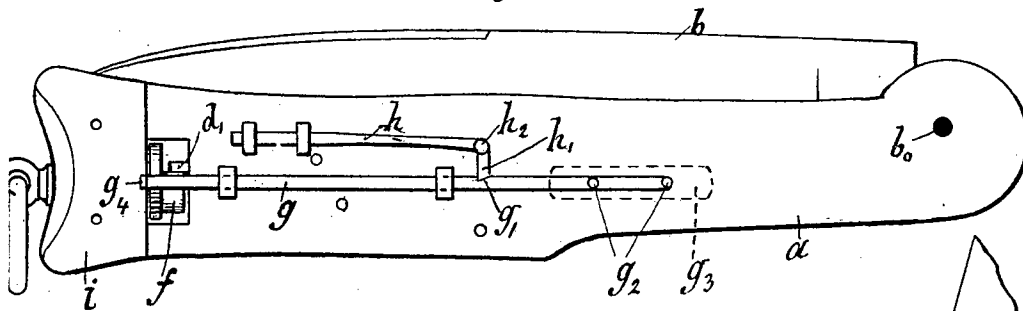


Fig. 4.

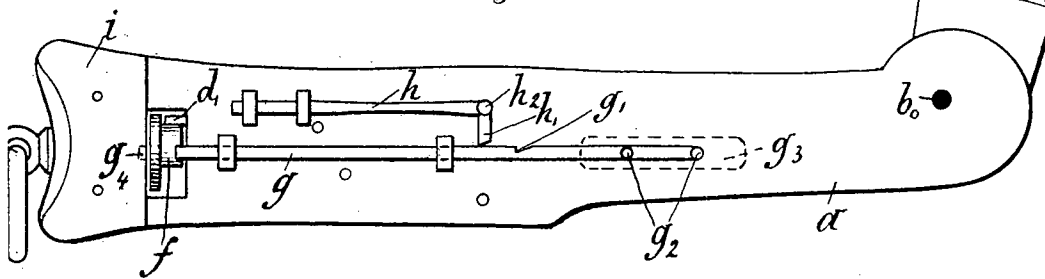


Fig. 5.

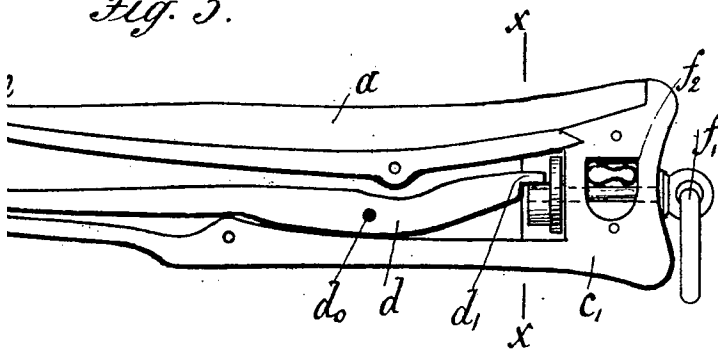
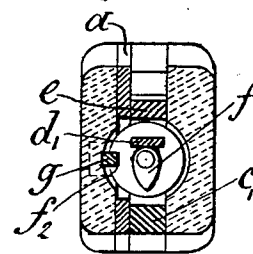


Fig. 6.



Zu der Patentschrift

Nº 59567.